



ANGEBOTE IN DER DOKUMENTATIONS- UND GEDENKSTÄTTE LAGER SANDBOSTEL

Rundgänge:

Gruppen, die im Rahmen einer schulischen oder außerschulischen Bildungsmaßnahme die Gedenkstätte Sandbostel besuchen, können einen kostenfreien Rundgang und/oder pädagogische Lerneinheit mit einem pädagogischen Mitarbeiter der Gedenkstätte buchen (Anmeldung für Gruppen: 04764-810 520).

Unter bestimmten Voraussetzungen besteht die Möglichkeit, Zuschüsse zu den Fahrtkosten von der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten zu erhalten. Diese Zuschüsse müssen *vor der Fahrt* beantragt werden (zu den Förderungsmöglichkeiten siehe www.stiftung-ng.de).

Sonstige Besuchsgruppen können gegen eine Aufwandsentschädigung die Begleitung durch zertifizierte Gästeführer bei der Gedenkstätte Sandbostel buchen.

Öffentliche Rundgänge bietet die Dokumentations- und Gedenkstätte am zweiten Sonntag eines Monats um 13.00 Uhr und um 15.00 Uhr an. Treffpunkt: vor der Dokumentationsstätte. Die Dokumentationsstätte und die Dauerausstellung zur Geschichte des Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers sind an diesen Tagen jeweils von 12.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Die Teilnahme an den Sonntagsrundgängen ist kostenlos, eine Spende ist erbeten.

Allgemeine Öffnungszeiten der Dokumentationsstätte:

Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 15.00 Uhr.
Der Eintritt ist kostenfrei.

Das Stiftungsgelände (Teil des ehemaligen Lagergeländes) ist jederzeit zugänglich.

Bibliothek und Archiv zur Geschichte des Stalag X B:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 15.00 Uhr nach vorheriger Anmeldung benutzbar.



Adresse:

Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel
Greftsstraße 5
27446 Sandbostel

Tel. 04764-810 520 | Fax. 04764-810 521

Internet: www.stiftung-lager-sandbostel.de und
www.gedenkstaette-sandbostel.de

Kontakt:

Andreas Ehresmann (0173-933 59 42 und
a.ehresmann@stiftung-lager-sandbostel.de)

Karl-Heinz Buck (0151-15228647 und
k.buck@stiftung-lager-sandbostel.de)

29. April 2008

Gedenkveranstaltung anlässlich des 63. Jahrestags der Befreiung



des Kriegsgefangenen- und
KZ-Auffanglagers Stalag X B Sandbostel



Von September 1939 bis April 1945 bestand das Kriegsgefangenenlager Stalag X B Sandbostel. Während der fünf-einhalb Jahre des Bestehens waren über 1 Million Kriegsgefangene und Militärinternierte in diesem Lager untergebracht. Mitte April 1945 wurden außerdem 9–10 000 Häftlinge aus dem KZ Neuengamme und den Außenlagern mit so genannten Evakuierungstransporten in das Lager Sandbostel verbracht.

Am 29. April 1945 befreite die britische Armee das Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglager Sandbostel. Den Soldaten bot sich ein Bild des Grauens. 14 000 Kriegsgefangene und etwa 7000 KZ-Häftlinge wurden befreit. Im KZ-Auffanglager fanden sie zahlreiche unbestattete Leichname vor. Während des Bestehens des Lagers starben zehntausende Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge. Noch nach der Befreiung kamen hunderte KZ-Häftlinge an Auszehrung, Typhus und anderen Infektionskrankheiten ums Leben. Die Kriegsgefangenen wurden ab 1941 auf dem Lagerfriedhof in Sandbostel (der heutigen „Kriegsgräberstätte“), die KZ-Häftlinge zunächst auf dem Lagergelände selbst oder in seiner Nähe bestattet.

Gedenkveranstaltung anlässlich des 63. Jahrestags der Befreiung

**des Kriegsgefangenen-
und KZ-Auffanglagers Stalag X B Sandbostel
am 29. April 2008**

Programm:

16.30 Uhr Kriegsgräberstätte Sandbostel (Lagerfriedhof)
Andacht von Superintendent Wilhelm Helmers,
Bremervörde
Kranzniederlegung am Hochkreuz

17.30 Uhr ehemaliges Lagergelände / Lagerkirche
Begrüßung Clement Volker Poppe,
Vorsitzender des Kuratoriums der
Stiftung Lager Sandbostel

Grußwort Hermann Luttmann, Landrat des
Landkreises Rotenburg (Wümme)

Ansprache der niedersächsischen Kultus-
ministerin Elisabeth Heister-Neumann

Ansprache des ehemaligen belgischen Kriegs-
gefangenen Roger Cottyn, Rickling

Ansprache des ehemaligen französischen
Kriegsgefangenen Bernard Le Godais,
Frankreich

Kranzniederlegung am Gedenkstein für die
Kriegsgefangenen und KZ-Häftlinge

19.00 Uhr Gedenkgottesdienst in der evangelischen
Lagerkirche
Andacht von Pastor Peter Handrich

Die Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel
ist ab 9.00 Uhr geöffnet.

Lesung Roger Cottyn: „Sechzig Monate in deutscher Kriegsgefangenschaft“

2. Mai 2008,
ev. Lagerkirche, Sandbostel, 20.00 Uhr

Roger Cottyn war 1940 gerade 20 Jahre alt, als er nach Deutschland in Kriegsgefangenschaft kam. 60 Monate seines jungen Lebens erlebte der Belgier hier Entbehrung, Demütigung, Hunger, Gewalt und Tod. Neben all den körperlichen Beeinträchtigungen war die Unfreiheit für ihn am schwersten zu ertragen.

Roger Cottyn lebt heute in einem Altenheim in Rickling bei Bad Segeberg. Von der Heimleitung wurde er ermutigt, seine Geschichte aufzuschreiben. Akribisch zeichnet der Belgier darin die verschiedenen Stationen seiner Gefangenschaft im heutigen Landkreis Rotenburg auf. Ob als unfreiwilliger Erntehelfer im Arbeitskommando in Nartum, in den so genannten Wasserdörfern Hastedt, Hassel und Worth bei verschiedenen Bauern oder als Lagerarbeiter im Stammlager X B in Sandbostel: Roger Cottyn erzählt seine Geschichte sehr einfühlsam, sehr nachvollziehbar. Der Leser kann mit ihm leiden, aber auch mal schmunzeln. Er berichtet von Krankheiten, Leid und Tod, aber auch von Menschen mit Herz und Mut.

Die Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel
ist ab 9.00 Uhr geöffnet.

